Kongress „Nachhaltigkeit nimmt Quartier“

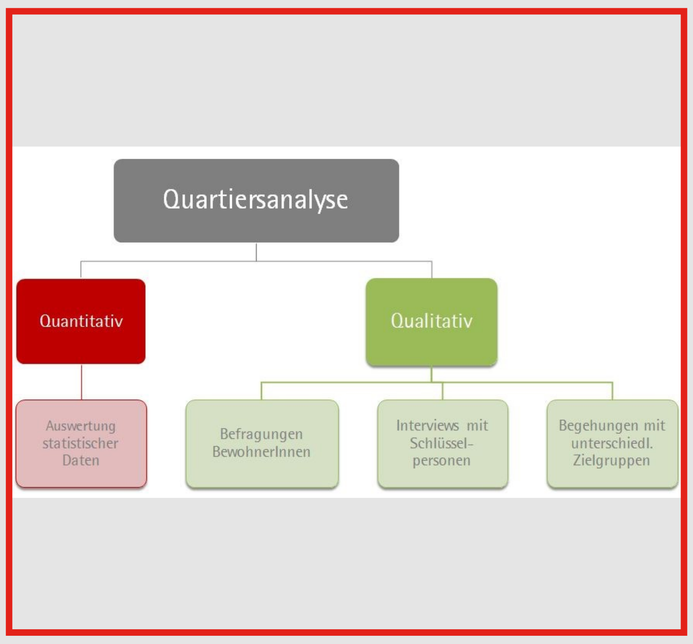
17. Januar 2017, Akademie Mont Cenis

Workshop II

„Daten für gute Taten – Die Quartiersanalyse als Garant für eine erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung“

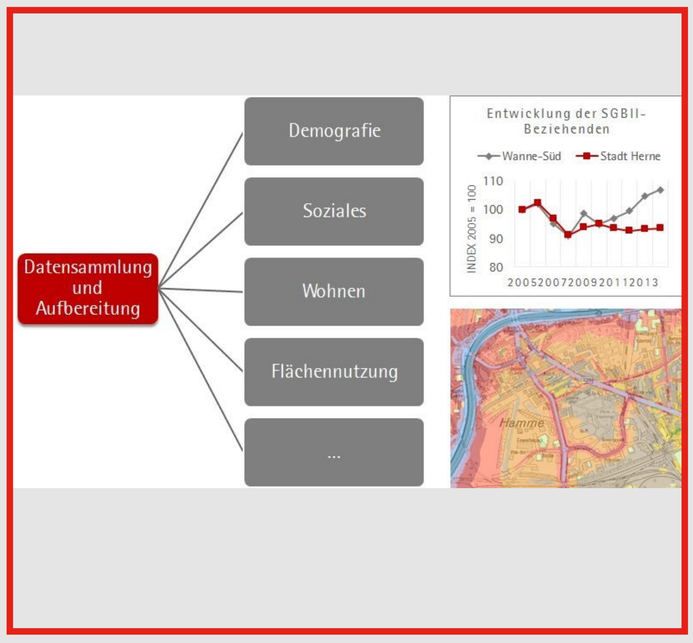
NACHHALTIGKEIT NIMMT QUARTIER

Moderation: Moritz Schmidt, LAG 21 NRW
Input: Melanie Schulte, LAG 21 NRW



Quartiersanalyse

- Grundlage für eine gemeinschaftliche nachhaltige Gestaltung des Quartiers ist eine ausführliche Quartiersanalyse
- Ziel der Quartiersanalyse:
  - Beschreibung des derzeitigen Zustands, der Struktur und des Profils des Quartiers
  - Kontaktaufnahme und Diskurs mit institutionellen Akteuren und BewohnerInnen zu den drängendsten Herausforderungen, aber auch zu Stärken des Quartiers (beteiligende Analyse)
- Quartiersanalyse bestand aus zwei Erhebungshorizonten: quantitative und qualitative Analyse
- beide Analysehorizonte bilden die Grundlage für die Festlegung von Handlungsschwerpunkten und der Entwicklung einer umfassenden Ziel- und Maßnahmenplanung für das Quartier

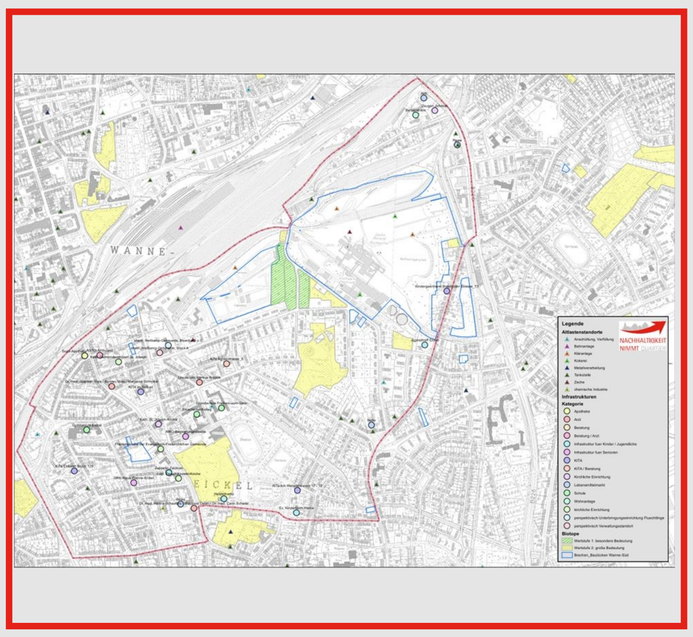


Quantitative Analyse

- Aufbereitung und Auswertung statistischer und georeferenzierter Daten zu Themen wie Demografie, Soziales, Wohnen, Verkehr, Flächennutzung etc. für das Quartier
- Bezug zu anderen Vergleichsräumen (Gesamtstadt, Durchschnitt aller Kommunen des RVR und Durchschnitt aller Kommunen in Nordrhein-Westfalen)
- Identifizierung von unterschiedlichen strukturellen und dynamischen Defiziten und potenziellen Risiken, aber auch spezifischer Stärken und Chancen des Quartiers
- Bereitstellung der Daten für die quantitative Analyse von den Statistikämtern anhand der statistischen Bezirke

Qualitative Analyse

- Validierung und Kontextualisierung der statistisch gewonnenen Erkenntnisse durch vertiefende qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung
- Vorbereitung: Postwurfsendung einer Infopostkarte an alle Haushalte, Infostand vor Ort im Quartier, Informationen über Lokalpresse, Facebook und Projekthomepage
- drei wesentliche qualitative Methoden:
  1. BewohnerInnen-Befragung anhand eines standardisierten Fragebogens
  2. leitfadengestützte Interviews mit Schlüsselpersonen aus dem Quartier
  3. Quartiersbegehungen mit unterschiedlichen Zielgruppen (Kinder und Jugendliche, SeniorInnen und Menschen mit Migrationshintergrund)



Resümee

- eine dezidierte Analyse ist der wesentliche Ausgangspunkt für die Entwicklung des Quartiers
- auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse lassen sich spezifische Stärken und Schwächen des Quartiers identifizieren und entsprechende Handlungserfordernisse für den darauffolgenden Beteiligungsprozess ableiten
- Kontaktaufnahme und Diskurs mit den Akteuren vor Ort in der Analysephase ist unabdingbar für die Akzeptanz und gemeinsame Umsetzung von Zielen und Maßnahmen zur nachhaltigen Aufwertung des Quartiers in den nachfolgenden Projektphasen
- gewählte Analyseinstrumente erreichen Menschen mit Migrationshintergrund nur bedingt

Projektträger
Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen

Wissenschaftliche Begleitung
LAG 21 NETZWERK NACHHALTIGKEIT NRW

Projektpartner
STADT BOCHUM
Castrop-Rauxel Europastadt im Grünen
stadtherne

Finanzielle und fachliche Unterstützung
DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt